Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1931)

Artikel: Ananas
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988275

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

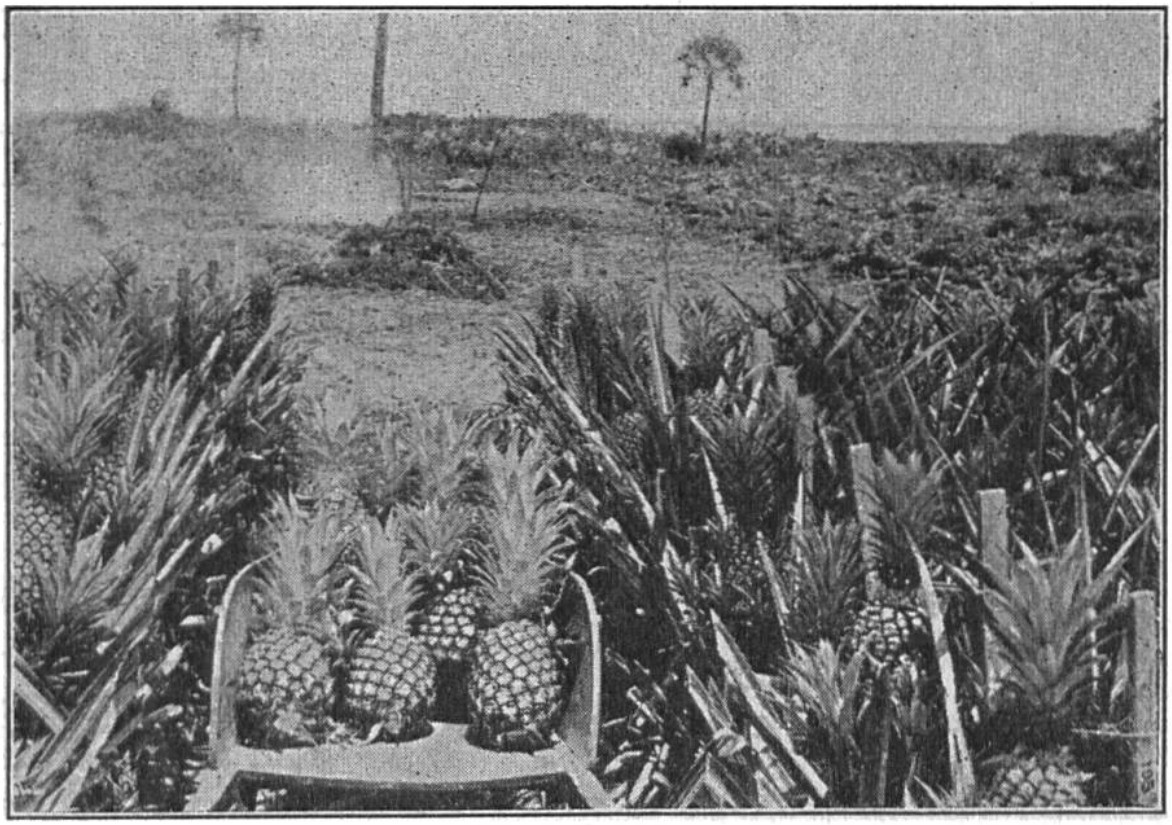
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Ananas-Feld. Das Hauptland des Ananas-Anbaues ist die Insel Hawai.

ANANAS.

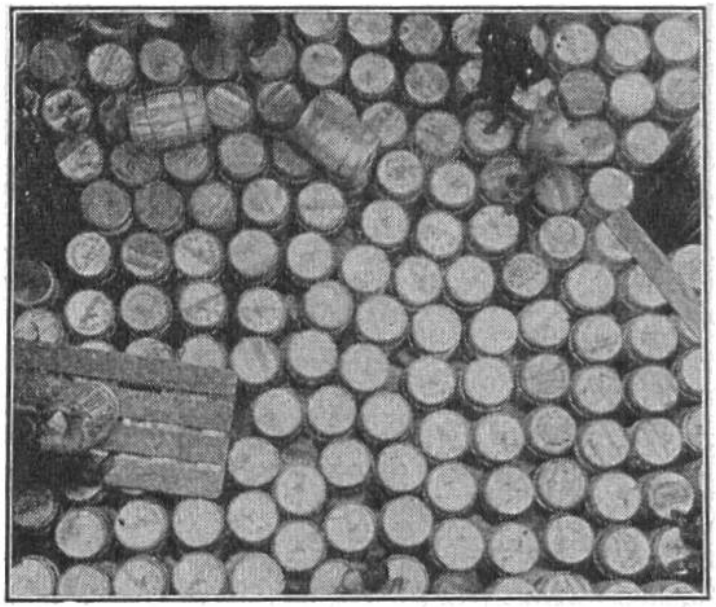
Nichts schmeckt köstlicher als Früchte, die wir selbst vom Baume pflücken. Und doch müssen wir als prächtige Errungenschaft der neuen Zeit preisen, dass uns der Welthandel heute Produkte von Baum und Acker fremder Länder auf den Tisch bringt. Einer der — dem Geschmack und dem Preise nach — kostbarsten Fremdlinge ist die Ananas, deren ursprüngliche Heimat Amerika ist. Die tropische Sonne kocht in ihr einen Saft von vollendetem Wohlgeschmack. Bei uns zu Lande kann man die frische Ananas öfters in den Auslagen der Südfrüchtehändler sehen, meistens aber kauft man die Frucht eingemacht in Büchsen.

Das Hauptland des Ananas-Anbaus ist die Insel Hawai. Über Tausende von Hektaren fruchtbaren Bodens erstrecken sich da die Ananas-Pflanzungen. Ein präch-



Ananasernte. Der aus der Frucht sprossende Schoss dient als Setzling für den Neuanbau eines Feldes.

tiger Anblick muss es sein, wenn die reifenden Früchte golden zwischen den schmalen grünen Blättern hervorblinken. Während das auf Hawai auch sehr viel angebaute Zuckerrohr feuchte Niederungen bevorzugt, gedeiht die Ananasstaude am besten auf den trockeneren Böden der Hänge. Auf den durch Pflügen und Eggen wohl bestellten Feldern wird Ananas nicht angesät, sondern es werden junge Schösslinge gepflanzt, die als blattreiche Wedel aus der reifen Frucht herausgewachsen sind und im Boden leicht Wurzel schlagen. Alle 3—4 Jahre muss das Feld neu bestellt werden. Was uns ganz fremdartig anmutet, das ist die Tatsache, dass der Boden mit breiten, geteerten Papierstreifen wie mit Teppichen belegt wird und die Setzlinge aus besonders herausgeschnittenen Löchern gucken. Der Teppich verhindert das Spriessen der sonst üppig gedeihenden Unkräuter, zugleich bewahrt er in richtigem Masse die Bodenfeuchtigkeit. Natürlich kostet ein derartiger



Blick in den Frachtraum eines grossen Dampfers. In Tausenden von Fässern werden Ananas für den Export verstaut.

Bodenbelag nicht wenig, aber der Ananasanbau ist einträglich genug, die Kosten tragen zu können. Nach anderthalb bis zwei Jahren kann zum erstenmal geerntet werden, zwar von jeder Pflanze zunächst bloss eine einzige Frucht. Dann steigt der Ertrag einer Staude auf drei bis vier Früchte. Das ganze Jahr hindurch können die Feldarbeiter reife Früchte einheimsen. Im Juli aber sind Säcke und Karren, in welche die vom Stengel gebrochenen Früchte versorgt werden, weitaus am reichlichsten angefüllt. Güterzüge mit unzähligen Wagen voll der köstlichen Früchte sind dann unterwegs zu den Konservenfabriken. Auf laufenden Bändern kommen die Ananas da durch Waschmaschinen; blitzende Messer befreien sie von der rauhen Schale und schneiden das Fruchtfleisch in dünne Scheiben. Die Scheiben werden in Büchsen geschichtet, gezuckert, sterilisiert und rollen dann in alle Welt.

Unter den Heilkräutern hält, was die vielseitige Verwendung anbelangt, sicherlich der Mohn den Rekord. Nicht nur wird aus ihm das in der ärztlichen Kunst so wichtige Morphium gewonnen, sondern ausserdem noch 21 andere, wichtige Heilstoffe.

Die weitest gespannte Betonbrücke Europas ist im Frühjahr 1930 über die Ammer bei Eschelsbach (Bayern) mit 130 m Länge gebaut worden.